

## 1.4 „Vorurteile“

Das Thema Vorurteile und Diskriminierung bedarf einer vertrauensvollen Atmosphäre, da dort von eigenen Erfahrungen berichtet werden kann. Spielt also vorher ggf. eine Vertrauensübung. Wichtig ist es, im Anschluss an die Methoden eine Diskussion und eine Reflexion anzuregen und auch öfter mal nachzufragen, wenn eine Pause entsteht. Denn dadurch entsteht ein „Aha-Effekt“ und die Teilnehmenden haben so Zeit, das Erlebte zu reflektieren.

- Vorurteile:**
- Erleichtern die Verarbeitung von Informationen, da sie uns Kategorien liefern
  - Ermöglichen, von gesellschaftlichen Problemen abzulenken. Probleme und Ängste werden auf andere projiziert, diese werden zu Sündenböcken
  - Ermöglichen, ein hohes Selbstwertgefühl als Gruppenmitglied zu bekommen, in dem man sich von „dem Anderen“ abgrenzt
  - Tragen zum Erhalt von Machtstrukturen bei. Durch die Verbreitung und Aufrechterhaltung von Vorurteilen werden Ungleichbehandlung, unterschiedliche Lebensperspektiven etc. aufrechterhalten.

Jeder Mensch hat Vorurteile, sie sind meist unbewusst. Vorurteile bilden sich im Kontakt mit dem Vorurteil und nicht, weil ich eine persönliche Erfahrung gemacht habe. Sie sind schwer widerlegbar, da man häufiger die Dinge sieht, die die Bilder bestätigen. Wir nehmen selektiv wahr.

### Los geht's: Wer bin ich?

- Alter:** Alle
- Zeit:** ca. 20 Minuten
- Ziele:** Auseinandersetzung mit und Aufbrechen von kulturellen und nationalspezifischen Stereotypen
- Material:** Post-it oder Kreppband oder Zettel mit Tesafilm, Kugelschreiber
- Anleitung:** Ihr steht im Kreis. Jede\*r bekommt ein Post-it, auf den er\*sie eine Nationalität schreibt, z.B. amerikanisch, brasilianisch, thailändisch etc. Das darf jedoch keiner sehen. Nun werden die Zettel auf den Rücken des rechten Nachbarn geklebt. Nun bewegen sich alle durch den Raum und müssen mittels Ja/Nein-Fragen herausfinden, welche Nationalität sie besitzen.  
Wenn dies alle herausgefunden haben, diskutiert man darüber:
- Welche Nationalität hattest du?
  - Welche Fragen hast du gestellt, um es herauszufinden?  
(Geografie, Sprache, Kultur...)
  - Welche Fragekategorie war besonders hilfreich?
  - Was wird als typisch für gewisse Nationalitäten erachtet und warum?  
Sind diese Zuschreibungen berechtigt?
  - Woher kennst du vermeintlich typische nationale Eigenschaften?  
Eigene Erfahrung? Medien?
  - Worin bestehen positive und negative Funktionen von Verallgemeinerungen dieser Art?

## Die Kulturelle Brille- Besuch auf der Insel Albatros:

**Zeit:** ca. 30 Minuten bis 1 Stunde

- Ziele:**
- Erkennen, dass fremde Verhaltensweisen und Gewohnheiten oftmals missverstanden werden.
  - Verstehen, dass jeder eine andere Kultur mit der eigenen »kulturellen Brille« und auf der Grundlage stillschweigender Annahmen betrachtet.
  - Erkennen, dass man schnell dabei ist, eine Situation vorschnell und ohne Wissen um die Hintergründe zu bewerten.
  - Die Grenzen der eigenen Toleranz erfahren, wenn es darum geht, die Sitten, Gebräuche und Werte anderer nicht nur zu akzeptieren, sondern selbst übernehmen zu müssen

**Material:** Stuhlkreis, Erdnüsse

**Anleitung:** Die Teilnehmenden stellen sich vor, dass sie zu Besuch auf der Insel Albatros sind. Sie können nun anhand einer kurzen Szene, die ihnen das Leitungsteam vorspielt, beobachten, wie das Albatros-Volk lebt.

**Teil 1:** **Begrüßung:** Ein Mann und eine Frau verlassen den Seminarraum und kommen kurze Zeit später wieder herein. Beim Betreten des Raumes summen sie leise und monoton vor sich hin. Die Frau folgt dem Mann mit einigen Schritten Abstand. Sie gehen im Kreis der Teilnehmenden umher und stellen bei allen, die die Beine übereinander geschlagen haben, beide Füße auf den Boden. Sie tun dies sehr sanft und weiterhin leise vor sich hinsummend, bei denjenigen, die die Beine wieder übereinander schlagen, auch mehrmals. Der Mann berührt dabei nur die männlichen Teilnehmer, die Frau Personen beiderlei Geschlechts.

**Teil 2:** **Essen:** Der Mann setzt sich auf einen Stuhl, die Frau nimmt neben ihm auf dem Boden kniend Platz. Unter dem Stuhl steht eine Schale mit Erdnüssen, die die Frau dem Mann zum Verzehr anbietet. Er isst mit den Fingerspitzen einige Erdnüsse und schmatzt dabei genüsslich. Dann reicht er die Schale an die Frau weiter. Sie isst ebenfalls schmatzend von den Nüssen.

**Teil 3:** **Energieaufnahme:** Ist die Nahrungsaufnahme beendet, legt der Mann der Frau sanft die Hand auf den Nacken. Sie beugt sich dabei nach vorne und berührt mit der Stirn den Boden. Dies wiederholt sich dreimal. Danach stehen die beiden wieder auf und gehen den Kreis der Teilnehmenden noch einmal zur Verabschiedung ab. Sie nicken jeder und jedem lächelnd zu, gehen dann aus dem Raum hinaus und beenden damit das Rollenspiel.

# 1.4 „Vorurteile“

## Auswertung

Die Teilnehmenden werden in einem kurzen Blitzlicht gebeten zunächst zu beschreiben, was sie erlebt haben. Außerdem sollen sie kurz erklären und begründen, ob sie sich vorstellen oder nicht vorstellen können, auf der Albatros-Insel zu leben. Die Interpretationen werden in der Regel darauf hinauslaufen, dass bei den Menschen auf Albatros die Frauen unterdrückt werden weil:

- die Frauen nicht auf Stühlen sitzen dürfen, sondern in unbequemer Haltung am Boden,
- dass die Männer zuerst essen dürfen,
- die Frau durch den Mann gezwungen wurde, sich ganz tief zu verneigen.

Haben das alle so wahrgenommen? Kann die Szene auch anders gedeutet werden?

Nun erläutert das Leitungsteam die Kultur der Albatros und die Bedeutung ihrer Riten und Gebräuche:

- Die Menschen auf Albatros sind ein sehr friedliches Volk. Sind die zufrieden, summen sie ruhig und leise.
- Die Göttin der Erde ist die höchste Gottheit auf Albatros und wird sehr verehrt. Die Albatros suchen deshalb Kontakt zur Erde, weil alles, was mit der Erde zu tun hat, einen hohen Stellenwert besitzt. Lieblingsspeise und Ritualnahrungsmittel sind deshalb Erdnüsse.
- Die Einheimischen erweisen Besucher\*innen eine besondere Ehrerbietung, indem sie darauf achten, dass diese möglichst viel Kontakt zur Erde herstellen. So ist es wichtig, mit beiden Füßen auf dem Boden zu stehen.
- Frauen genießen ein hohes Ansehen weil die, wie die Mutter Erde, leben gebären. Sie haben deshalb besondere Privilegien:
  - Um sie vor Gefahren zu schützen, geht der Mann immer einige Schritte vor der Frau.
  - Die Männer müssen die Speisen vorkosten.
  - Frauen haben das Recht auf dem Boden zu sitzen, da sie der Erdgöttin näherstehen.
  - Männern ist es nur über ein Ritual erlaubt, Kontakt mit der Erdgöttin aufzunehmen. Dafür legen sie der Frau die Hand in den Nacken. Ein Teil der kosmischen Energie fließt durch die Berührung der Frau mit der Erde auf den Mann über.
  - Außer bei diesem Ritual ist es Männern nicht erlaubt, Frauen ohne deren Erlaubnis zu berühren.

Arbeitet nun die Fehleinschätzungen heraus und überlegt woher, diese kommen. Gibt es in der Gruppe ähnliche Erfahrungen im eigenen Alltag?

## 1.4 „Vorurteile“

### Für ältere Teilnehmende:

Das Leitungsteam fordert die Teilnehmende auf sich vorzustellen, für eine Weile auf der Insel Albatros zu leben.

Würden sie bereit sein, sich so zu verhalten wie die Menschen auf Albatros?

Wo verlief die Grenze ihrer Anpassungsbereitschaft?

In einem weiteren Schritt sollen sich die Teilnehmenden vorstellen, dass sie als Flüchtlinge auf Albatros eintreffen und froh sind, wenn sie auf der Insel bleiben können. Würden sie nun eher bereit sein, sich anzupassen?

### Variante

Die Insel Albatros ist stark vom Klimawandel betroffen. Nach einigen Katastrophen wandert eine große Gruppe der Bewohner\*innen aus und kommt in euer Land als Flüchtlinge.

Die Gruppe diskutiert in Kleingruppen, wie mit ihrer Kultur umgegangen werden soll.

- Welche besonderen Rechte, im Vergleich zu den „Einheimischen“, stehen ihnen zu?
- Was von ihrer Kultur darf im privaten, was im öffentlichen Bereich Einfluss haben?
- Wie steht es mit einer „Leitkultur“?
- Wo dürfen die Flüchtlinge wohnen?
- Werden sie als vollwertige Bürger\*innen anerkannt?

Die Kleingruppen erstellen Poster (Flipchart) zu den von ihnen entschiedenen Regelungen, die im Plenum vorgestellt werden.